



Fachverband der
Elektro- und
Elektronikindustrie

Energie & Infrastruktur: Schlüsselbranche EEI

Positionspapier

Jänner 2022

Energie & Infrastruktur

Partner der Energiewende und Dekarbonisierung

Die Elektro- und Elektronikindustrie bekennt sich zur Energiewende.

Die EEI

- entwickelt gemeinsam mit Partnern neue Technologien, um Lösungen für die Energiewende anzubieten
- stellt dafür Wissen, Komponenten, Systeme und Services zur Verfügung.

EEI liefert Schlüsseltechnologien und Komponenten

Die Elektro- und Elektronikindustrie bietet durch Innovationen moderne Lösungen, um dem Klimawandel wirksam entgegenzutreten zu können. Gerade in der Energietechnik ist Europa ein absoluter Vorreiter. Um die Klimaziele zu erreichen, ist der Ausbau von erneuerbaren Energiequellen unabdingbar. Hier kommt der Elektro- und Elektronikindustrie eine Schlüsselrolle zu, da sie Schlüsseltechnologien und Komponenten liefert, die für die Gewinnung von Energie aus Wasserkraft, Windkraft und Sonnenlicht (PV) unbedingt benötigt werden. Sie wird so zum essenziellen Partner der Energiewende und der Dekarbonisierung.

Investitionen in F&E wirksamer als Marktförderungen

Die international und national geforderte Emissionsreduktion wird einen Investitionsschub in erneuerbare Energien bringen. Strom wird dabei eine entscheidende Rolle spielen und ein entsprechendes Wachstum verzeichnen. Die Elektro- und Elektronikindustrie kann mit ihren Lösungen zur intelligenten Netzsteuerung einen entscheidenden Beitrag leisten. Netzstabilität und Sicherheit sind für den Produktionsstandort Österreich Grundvoraussetzungen und stellen gleichzeitig in Zukunft auch große Herausforderungen dar. Investitionen in F&E sind bezogen auf Beschäftigtenzahlen und CO₂-Einsparung wirksamer als Marktförderungen. Energieeffizienz ist schlichtweg immer noch die beste Möglichkeit, CO₂ einzusparen. Diese Potentiale müssen verstärkt genutzt werden.

Mit einer integrierten Klima- und Energiestrategie, dem Ausbau erneuerbarer Energien und innovativen Ansätzen kann sich Österreich als internationales Vorbild positionieren. Mit dem neuen Energieeffizienzgesetz soll statt einem Verpflichtungssystem auf freiwillige Maßnahmen und steuerliche Anreize für die Bereiche Gebäude, Verkehr und Industrie gesetzt werden. Die Digitalisierung bietet hier die Basis, um Systeme hinsichtlich Energieeffizienz zu optimieren - eine Chance, die genutzt werden muss.

Unsere Forderungen

Soll die Energiewende erfolgreich sein,

- muss sie in Europa Wertschöpfung auslösen und Arbeitsplätze schaffen, da sie teuer ist - Maßnahmen zur Energiewende bedeuten hohe Investitionen, die (indirekt) durch die Bevölkerung zu tragen sind,
- müssen Genehmigungsverfahren kurze Durchlaufzeiten haben,
- darf es kein Nachteil sein, umweltfreundlich in Europa zu produzieren: die EEI benötigt faire globale Wettbewerbsbedingungen,
- müssen Potenziale der Energieeffizienz bei Gebäuden, Mobilität, Produktion und Dienstleistung genutzt werden: Entwicklung von neuen Technologien und deren Umsetzung in Ökostandards,
- müssen Bevölkerung und Wirtschaft eingebunden werden und in der Lage sein, die Maßnahmen der Energiewende umzusetzen.

Energieinfrastruktur entscheidend bei Versorgungssicherheit

- Energieinfrastruktur ist die kritische Infastruktur
- Energieinfrastruktur ist die Basis für das operative Funktionieren der Gesellschaft
- Die EEI stellt die Technologien für Elektrizitätsinfrastruktur sowie die Steuerungen für andere Energieinfrastrukturen (Gas, Wärme) her

Unsere Forderungen

- Die kritische Infrastruktur Energiesystem benötigt Schutz und Anforderungen, um „cybersicher“ zu werden: Es gilt, Vorgaben zu erarbeiten, um kritische Infrastruktur technisch und organisatorisch „cybersicher“ und zukunftsfit zu gestalten.
- Die Versorgungssicherheit muss sichergestellt werden, sie ist eine zentrale Basis für den Wirtschaftsstandort.
- Elektrizitätsinfrastruktur fit für die Zukunft machen:
 - Ausbau und Erneuerung der Netze (Integration von Erneuerbaren Energien und Energiespeichern)
 - Innovations- und investitionsfreundlichere Gestaltung der Regulierung der Stromnetze, um für die Flexibilisierung der Stromnetze (Smart Grids) vorbereitet zu sein und Technologieanbietern die Etablierung eines Heimmarktes zu ermöglichen

Verkehrsinfrastrukturen als Chance für Europas Industrie

Der Ausbau der Schieneninfrastruktur ist ein wichtiger Faktor im Kampf gegen den Klimawandel und kann gleichzeitig zu einer Chance für Europas Industrie werden. Dies gilt besonders für die sehr innovative und exportorientierte österreichische Bahnindustrie. Der Individualverkehr muss emissionsfrei gemacht werden. Multimodale Verbindungen zwischen Individual- und Massenverkehrsmitteln sind zu ermöglichen. Der hohe Verbrauch an fossilen Energieträgern muss mittels Automatisierung, Elektrifizierung und nachhaltiger Treibstoffe reduziert werden.

Unsere Forderungen

- weiterer Ausbau der Bahninfrastruktur sowie des öffentlichen Verkehrs
- intelligente Lösungen bei der Intermodalität des Verkehrs
- geeignete Informationsangebote für Personen- und Güterverkehr
- Ausbau intelligenter Verkehrssteuerungssysteme und Bereitstellung der Infrastruktur für automatisiertes Fahren bzw. der Forschung darin

Über den FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie

Der Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie vertritt in Österreich die Interessen des zweitgrößten Industriezweigs mit rund 300 Unternehmen, rund 67.000 Beschäftigten und einem Produktionswert von 17,2 Milliarden Euro (Stand 2020). Gemeinsam mit seinen Netzwerkpartnern – dazu gehören u. a. die Fachhochschule Technikum Wien, UFH, die Plattform Industrie 4.0, Forum Mobilkommunikation (FMK), der Verband Alternativer Telekom-Netzbetreiber (VAT) und der Verband der Bahnindustrie – ist es das oberste Ziel des FEEI, die Position der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie im weltweit geführten Standortwettbewerb zu stärken.

Obmann: Wolfgang Hesoun

Geschäftsführerin: Mag.^a Marion Mitsch

Rückfragen:

DI Dr. Klaus Bernhardt

T +43/1/588 39-32

E bernhardt@feei.at